

**Schuleigener Arbeitsplan des Fachs Werte und
Normen am Gymnasium Raabeschule
Braunschweig
Jahrgang 5 – 10**

Stand: August 2019

Übersicht der Reihenfolge der Leitthemen

| Reihenfolge | Leitthemen | Inhaltsbezogener Kompetenzbereich |
|-------------|---|--|
| 5.1 | Regeln für das Zusammenleben | Fragen nach Moral und Ethik |
| 5.2 | Glück und Lebensgestaltung | Fragen nach der Zukunft |
| 5.3 | Ich und meine Beziehungen | Fragen nach dem Ich |
| 6.1 | Leben in Vielfalt | Fragen nach der Wirklichkeit |
| 6.2 | Aspekte von Religionen und Weltanschauungen | Fragen nach Orientierungsmöglichkeiten |
| 7.1 | Das Ich und seine sozialen Rollen | Fragen nach dem Ich |
| 7.2 | Menschenrechte und Menschenwürde | Fragen nach der Wirklichkeit |
| 8.1 | Konstruktiver Umgang mit Krisen | Fragen nach der Zukunft |
| 8.2 | Leben in religiös und weltanschaulich geprägten Kulturen | Fragen nach Orientierungsmöglichkeiten |
| 8.3 | Liebe und Sexualität | Fragen nach Moral und Ethik |
| 9.1 | Entwicklung und Gestaltung von Identität | Fragen nach dem Ich |
| 9.2 | Ethische Grundlagen für Konfliktlösungen | Fragen nach Moral und Ethik |
| 10.1 | Verantwortung für Natur und Umwelt | Fragen nach der Zukunft |
| 10.2 | Wahrheit und Wirklichkeit | Fragen nach der Wirklichkeit |
| 10.3 | Deutungsmöglichkeiten und Grenzen von Religionen und Weltanschauungen | Fragen nach Orientierungsmöglichkeiten |

Bezüge zu anderen Curricula: Legende

Curriculum Mobilität: *gelb*

Berufsorientierung: *grün*

Medienkonzept: *blau*

Exkursionen: *rot*

Jahrgang 5

Inhaltsbezogener Kompetenzbereich:

Fragen nach Moral und Ethik

Leitthema:

Regeln für das Zusammenleben (5.1)

| Erwartete Kompetenzen am Ende von Sj. 5 | Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb | Bezug zu anderen Curricula |
|--|--|--|
| <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen verschiedene Regeln, Normen und Rituale sowie deren Bedeutung für das Zusammenleben. • erläutern die Werte, die bestimmten Regeln und Normen zugrunde liegen. • vergleichen Regeln und Rituale in verschiedenen Kontexten. • erläutern die „Goldene Regel“ und entwickeln Beispiele für ihre sinnvolle Anwendung. • untersuchen mögliche Folgen von Regelverletzungen. | <ul style="list-style-type: none"> • Regeln und Normen in der Klasse, Familie, Freundeskreis, Verein • Sicherheit, Verlässlichkeit, Einschränkung • Gedankenexperiment: Welt ohne Regeln und Normen • z. B. Ehrlichkeit, Höflichkeit, Achtsamkeit, Geselligkeit • Schulregeln früher und heute • Verhaltensregeln in Sportarten oder Spielen • „Goldene Regel“ im Sport, Vergleich zwischen positiver und negativer Formulierung • Prävention, Sanktion, Strafe • Funktionen von Strafe: Abschreckung, Vorbeugung, Wiedergutmachung, Einsicht, Vergeltung | <p>Curriculum Mobilität: Schwerpunkt „Leben in einer Gruppe“, „Regeln als Hilfe und Schutz“ sowie „Mensch in der Gemeinschaft“</p> |

Grundbegriffe: „Goldene Regel“, Normen, Rituale, Werte

Inhaltsbezogener Kompetenzbereich:

Fragen nach der Zukunft

Leitthema:

Glück und Lebensgestaltung (5.2)

| Erwartete Kompetenzen am Ende von Sj. 5 | Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb | Bezug zu anderen Curricula |
|---|---|--|
| <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben individuelle Zukunftswünsche und nennen Kriterien für glückliches Leben. • vergleichen Zukunftswünsche von Kindern unterschiedlicher Kulturen. • entwickeln Vorschläge für eine verantwortungsvolle Planung von Zukunft. • setzen sich kritisch mit dem Verständnis von Erfolg und Misserfolg auseinander. • entwickeln Verhaltensmöglichkeiten für den Umgang mit Erfolg bzw. Misserfolg. | <ul style="list-style-type: none"> • Berufswunsch, Gesundheit, Frieden, persönliche Sicherheit • intakte Umwelt (verantwortungsvoller Umgang mit Tieren, Wasser, Luft und Energie) • Kinder im Krieg, in Armut, in Naturvölkern • Möglichkeit zur Übernahme von Verantwortung in Schule, Freizeit und Familie • mögliche Bedingungen für Erfolg und Misserfolg: Leistungsbereitschaft, Glück, eigene und fremde Erwartungshaltungen, Pech, überzogene Erwartungshaltung, Minderwertigkeitsgefühl, Selbstvertrauen, Motivation und Demotivation • Trost, Lob, Anerkennung, Wertschätzung relativen Erfolgs, Annehmen von Hilfe, Bescheidenheit, realistische Selbsteinschätzung, Versagensängste | <p>Curriculum Mobilität: Schwerpunkt „Mit Freude und Enttäuschung umgehen“</p> |

Grundbegriffe: Erfolg, Misserfolg, glückliches Leben, Verantwortungsbewusstsein

Inhaltsbezogener Kompetenzbereich:

Fragen nach dem Ich

Leitthema:

Ich und meine Beziehungen (5.3)

| Erwartete Kompetenzen am Ende von Sj. 5 | Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb | Bezug zu anderen Curricula |
|--|--|--|
| <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Merkmale von Freundschaft. • skizzieren verschiedene Formen familiären Zusammenlebens. • unterscheiden verschiedene Formen ihrer persönlichen Beziehungen im Umfeld von Schule und Freizeit. • diskutieren die Bedeutung von Idolen und Vorbildern für das eigene Leben. | <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung, Vertrauen, Verlässlichkeit, Spaß, gemeinsame Interessen, Erlebnisse, Offenheit, Sicherheit, Respekt • Kernfamilie, Patchwork-Familie, Ein-Eltern-Familie, freie Lebens- und Wohngemeinschaften, Familie mit gleichgeschlechtlichen Eltern • beste(r) Freund(in), Sportkameradinnen und -kameraden, virtuelle Freundschaften, Peer-Group, Arbeitspartnerinnen und -partner, Lehrkräfte, Erwachsene • Konkurrenz, Feindschaft, Bedrohung, Mobbing, Neid • Identifikations- und Abgrenzungsangebote bezüglich verschiedener Kriterien: Schönheit, Berühmtheit, Reichtum, Erfolg, Mut, Zivilcourage, Hilfsbereitschaft, Gewaltlosigkeit | <p>Berufsorientierung: Die SuS nehmen eigene Fähigkeiten und Interessen in der Auseinandersetzung mit ihren Vorbildern wahr und setzen sich ihrer eigenen Persönlichkeit auseinander.</p> |

Grundbegriffe: Freundschaft, Idol, Vorbild

Jahrgang 6

Inhaltsbezogener Kompetenzbereich:

Fragen nach der Wirklichkeit

Leitthema:

Leben in Vielfalt (6.1)

| Erwartete Kompetenzen am Ende von Sj. 6 | Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb | Bezug zu anderen Curricula |
|---|---|---|
| <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche Formen der Lebensgestaltung. • benennen Beispiele für gängige Vorurteile und Klischees sowie Formen von Mobbing. • erläutern Ursachen und Folgen von Vorurteilen. • diskutieren Möglichkeiten und Voraussetzungen eines toleranten Zusammenlebens. | <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Sitten, z. B. beim Essen • Kleidung, Körpersprache, Umgangsformen, z. B. Begrüßungsrituale • Vorurteile und Klischees bezogen auf Aussehen, Geschlechterrollen, Lebensalter • Klischees und Stereotype in den Medien • physisches und psychisches Mobbing • Cybermobbing • Unkenntnis, Desinteresse, Intoleranz, Unsicherheit, Schwarz-Weiß-Denken, Stärkung des Ich- und Wir-Gefühls, Aufbau von Feindbildern, Ausgrenzung, Diskriminierung, Konflikte, Gewalt • Minimalkonsens grundlegender Wertevorstellungen, z. B. anhand der Schulklasse • Informationen über andere Religionen und Kulturen, interkulturelle Begegnungen infolge von Migration, Fluchtursachen | <p>Berufsorientierung (H6): Die SuS stärken ihre Urteilsfähigkeit durch die kritische Auseinandersetzung mit Klischees und Vorurteilen.</p> |

Grundbegriffe: Klischee, Mobbing, Toleranz, Vorurteil

Inhaltsbezogener Kompetenzbereich: Fragen nach Orientierungsmöglichkeiten

Leitthema: Aspekte von Religionen und Weltanschauungen (6.2)

| Erwartete Kompetenzen am Ende von Sj. 6 | Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb | Bezug zu anderen Curricula |
|--|---|---|
| <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> erschließen Gottesvorstellungen in polytheistischen und monotheistischen Religionen. vergleichen Schöpfungsmythen und naturwissenschaftliche Darstellungen der Entstehung des Menschen. vergleichen wesentliche Aspekte religiöser Praxis im Lebensalltag. erläutern Funktionen der Religiosität für den Lebensalltag von Gläubigen. | <ul style="list-style-type: none"> altägyptische, griechische, römische, germanische Gottheiten, Jahwe, Gott, Allah Göttergeschichten (z. B. ägyptische, griechische, indische Mythologien) naturreligiöse Schöpfungsgeschichten z. B. Genesis und Evolutionslehre (Schöpfungserzählungen als Glaubensaussagen, Wissenschaft als Deutungsansatz, Urknalltheorie) Gotteshäuser, heilige Orte, Feste und Feiern, Zeiten und Symbole, Rituale, Bräuche, Thora, Bibel, Koran, Fünf Säulen des Islam, Dekalog, zentrale religiöse Figuren (Propheten, Religionsstifter, Engel, Dämonen, Heilige etc.) Trost, Geborgenheit, Gemeinschaftsgefühl, ethische Orientierung, Strukturierung des Lebens, Lebenssinn | <p>Curriculum Mobilität: Schwerpunkt „Menschen anderer Kulturen in Deutschland“, „Perspektiven unterschiedlicher Glaubensgemeinschaften und Kulturen in Bezug auf Raumgestaltung und Daseinsgrundfunktionen“, „Religionskritische Bildung“ sowie „Interreligiöse Begegnungen“</p> |

Grundbegriffe: Das Göttliche, Religiosität, Monotheismus/Polytheismus, Schöpfung, Naturwissenschaft

Jahrgang 7

Inhaltsbezogener Kompetenzbereich: Fragen nach dem Ich

Leitthema: Das Ich und seine sozialen Rollen (7.1)

| Erwartete Kompetenzen am Ende von Sj. 7 | Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb | Bezug zu anderen Curricula |
|---|--|---|
| <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern unterschiedliche Erwartungshaltungen und Verhaltensmuster in unterschiedlichen sozialen Rollen. erklären individuelle Erwartungen an die Verwirklichung eines eigenen Ichs. entwickeln Möglichkeiten, ein positives Selbstwertgefühl zu erfahren. reflektieren Optionen, um Konflikten zwischen individueller Erwartung und sozialer Rolle zu begegnen. | <ul style="list-style-type: none"> Rechte und Pflichten einer sozialen Rolle in den verschiedenen sozialen Kontexten soziale Rolle als Summe der von einer Person erwarteten Verhaltensweisen in jeweils spezifischen Situationen (Schüler, Sportler, Sohn/Tochter, etc.), sich ergänzende Rollen, freiwillige und zugewiesene Rollen z. B. Anspruch auf Freiheiten und Eigenständigkeit, Anerkennung (in und außerhalb der Peer-Group), Erfolg, Möglichkeiten der Mitgestaltung, finanzielle Unabhängigkeit (z. B. Taschengeld) bewusste Wahrnehmung und Vergewisserung eigener Stärken, Selbstannahme, aktive Lebensgestaltung, Selbstsicherheit und -behauptung Anpassung, Abgrenzung gegenüber Gruppenzwängen, Nein-Sagen, Mediation, Beratungslehrkraft, Konfliktlotsen, Vertrauenspersonen, Aushalten des Konflikts, psychologische Hilfe | <p>Medienkonzept: Erstellen eines Zeitstrahls mit dem Programm „Timeline“ zur Entwicklung der Rolle der Frau</p> <p>Berufsorientierung: Die SuS reflektieren männliche und weibliche Rollenbilder in sozialen Berufen.</p> <p>Berufsorientierung (H2): Die SuS reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten vor dem Hintergrund sozialer Rollenmuster.</p> |

Grundbegriffe: soziale Rolle, Selbstwertgefühl, Konflikt

Inhaltsbezogener Kompetenzbereich: Fragen nach der Wirklichkeit

Leitthema: Menschenrechte und Menschenwürde (7.2)

| Erwartete Kompetenzen am Ende von Sj. 7 | Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb | Bezug zu anderen Curricula |
|---|---|---|
| <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • skizzieren menschliche Grundbedürfnisse. • arbeiten den Begriff der Menschenwürde heraus. • beschreiben das Engagement von Menschenrechtsorganisationen. • diskutieren Beispiele von Verletzungen der Menschenrechte unter ethischen Gesichtspunkten. | <ul style="list-style-type: none"> • Nahrung, soziale Fürsorge, Kleidung, Obdach, Reisefreiheit • sog. Maslowsche Bedürfnispyramide • Leben im Überfluss, Leben in Armut, Kinderarbeit, Kindersoldaten, Leben in Slums • Menschenbild im Christentum, im Humanismus und in der Aufklärung • Art. 1 GG, Beispiele der UN-Menschenrechts-Charta, UN-Charta der Kinderrechte • UNICEF, Amnesty International, Terre des hommes, Human Rights Watch • Menschenrechtsverletzungen, z. B. physische und psychische Misshandlungen, Formen von Diskriminierung (z. B. Rassismus), Todesstrafe • Güterabwägung bei Produkten von Kinderarbeit • Rechtfertigung der Folter zugunsten der Rettung Unschuldiger – Verwirklichung der Menschenwürde für Schwerverbrecher | <p>Curriculum Mobilität: Schwerpunkt „Social Communities“, „Verantwortungsvolles Handeln“ sowie „Ausbeutung und Rechte“</p> <p>Medienkonzept: Recherche im Internet zu Menschenrechtsorganisationen, Darstellung dieser in Word; Gestaltung eines Werbeplakats, das auf Menschenrechtsverletzungen aufmerksam macht</p> |

Grundbegriffe: Grundbedürfnisse, Menschenrechte, Menschenwürde

Jahrgang 8

Inhaltsbezogener Kompetenzbereich: Fragen nach der Zukunft

Leitthema: Konstruktiver Umgang mit Krisen (8.1)

| Erwartete Kompetenzen am Ende von Sj. 8 | Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb | Bezug zu anderen Curricula |
|--|--|---|
| <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben individuelle Krisensituationen und -verläufe. • beschreiben verschiedene Suchtformen. • erläutern mögliche Ursachen und Auswirkungen von Süchten. • beschreiben verschiedene Orientierungskrisen. • reflektieren lösungsorientierte Möglichkeiten zum Umgang mit und zur Prävention von Krisen. | <ul style="list-style-type: none"> • Sucht, Tod, Misserfolg, soziale Ausgrenzung, Vereinsamung, Verlusterfahrungen, Konfrontation mit Gewalt • Krisenverlaufmodell • Stoffgebundene Süchte (z. B. Alkohol, Nikotin, Medikamente), Verhaltenssüchte (z. B. Online-Sucht, Kaufsucht, Spielsucht) • Unsicherheit, Einsamkeit, Langeweile, Gruppenzwang, Neugier, persönliche Probleme • Abhängigkeit, Isolation, gesundheitliche Schäden, Verkehrsdelikte, Beschaffungskriminalität • Individuum in der globalisierten Welt (Unübersichtlichkeiten von Lebenswelten), Instabilität von Zukunftsentwürfen, Komplexität, Mobilität, Empfindung von Kontrollverlust • Ambivalenz der technischen Möglichkeiten digitaler Medien (Social Media) • Entwicklung eines stabilen Selbstwertgefühls, professionelle Beratung, zwischenmenschliche Kommunikation, Stärkung sozialer Kontakte, Hobbys (z. B. Sport, Musik), gesellschaftliches Engagement (z. B. NABU, Kirche), Aufgreifen religiöser und weltanschaulicher Lebensorientierungen | <p>Curriculum Mobilität: Schwerpunkt „Kriminalität und Sucht“</p> <p>Medienkonzept: Recherche im Internet zu illegalen Suchtmitteln und Darstellung dieser in PowerPoint</p> <p>Berufsorientierung (H5): Die SuS analysieren für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote.</p> |

Grundbegriffe: Krise, Sucht, Orientierung, Prävention

Inhaltsbezogener Kompetenzbereich: Fragen nach Moral und Ethik

Leitthema: Liebe und Sexualität (8.2)

| Erwartete Kompetenzen am Ende von Sj. 8 | Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb | Bezug zu anderen Curricula |
|--|--|---|
| <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Begriffe im Themenfeld Liebe und Sexualität. • setzen sich mit geschlechtsspezifischen Rollenerwartungen und Konventionen im Bereich von Liebe und Sexualität auseinander. • diskutieren Möglichkeiten und Grenzen sexueller Selbstbestimmung in Vergangenheit und Gegenwart. | <ul style="list-style-type: none"> • Romantik, Zärtlichkeit, Sexualität, Eifersucht, Liebeskummer, platonische Liebe, Freundschaft, Nächstenliebe • vermeintlich typisch männliche bzw. typisch weibliche Eigenschaften und Vorstellungen, unterschiedliche Kommunikationsformen, Rollenverhalten der Geschlechter, Vorurteile gegenüber Homosexuellen • Sexualität und Rollenklischees in den Medien • sexuelle Codierungen von Verhalten, Kleidung etc. • Liebe und Sexualität im Spannungsfeld von Partnerwahl und -konstellationen • Konventionen im historischen Vergleich • Vielfalt partnerschaftlicher und sexueller Beziehungen in der Gegenwart | <p>Curriculum Mobilität: Schwerpunkt „Freundschaft, Liebe, Partnerschaft“</p> <p>Medienkonzept: Bilderrecherche nach Werbeplakaten zum Thema „Sexualität und Rollenklischees in den Medien“</p> |

Grundbegriffe: Geschlechterrollen, Konventionen, Liebe, Selbstbestimmung, Sexualität

Jahrgang 9

Inhaltsbezogener Kompetenzbereich: Fragen nach dem Ich

Leitthema: Entwicklung und Gestaltung von Identität (9.1)

| Erwartete Kompetenzen am Ende von Sj. 9 | Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb | Bezug zu anderen Curricula |
|--|---|--|
| <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Ausdrucksformen individueller Freiheit. • setzen sich mit Begriffen „Sex“ und „Gender“ auseinander. • untersuchen verschiedene Formen der Geschlechtsidentität. • erörtern individuelle Glücksvorstellungen. • reflektieren den Umgang mit der eigenen Endlichkeit. | <ul style="list-style-type: none"> • Selbstbestimmung vs. Fremdbestimmung • Verantwortung für die eigene Lebensgestaltung • Berufswahl als Ausdruck bewusster Lebensgestaltung • Hinterfragen von Wahrheitsansprüchen bezüglich der Lebensgestaltung • biologisches vs. kulturelles Geschlecht • gesellschaftlich determinierte Rollenzuweisungen für Weiblichkeit und Männlichkeit • LGBT bzw. LSBTTIQ (offizielle Abkürzungen für eine Zusammenstellung verschiedener Geschlechtsidentitäten) • Gleichberechtigung der unterschiedlichen Formen der geschlechtlichen Identität • Glückskonzeptionen der Antike (z. B. Epikureismus, Stoa, Kynismus) • Glückskonzeptionen der Gegenwart (z. B. Flow, Glück als aktive Sinnsetzung) • Auswirkungen ökonomischer Glückskonzeptionen auf Individuen • Krankheit, Altern, Sterben, Tod • Trauer (Phasen der Trauerbewältigung), Leiden, | <p>Berufsorientierung (H6): Die SuS bewerten Einflussfaktoren auf ihre Berufs- bzw. Studienwahl.</p> <p>Curriculum Mobilität: Schwerpunkt „Werte oder Trends? Eigene Standpunkte entwickeln“, „Zeit und Mobilität in verschiedenen Lebensphasen“</p> <p>Medienkonzept: Recherche zum Umgang mit Tod und Jenseitsvorstellungen in vers. Religionen und Kulturen, Erstellen einer PP-Präsentation</p> <p>Berufsorientierung: Die SuS beschreiben Berufe im Zusammenhang mit Sterben und Tod.</p> |



| | | |
|--|--|--|
| | „carpe diem“ vs. „memento mori“ <ul style="list-style-type: none">• religiöse Jenseitsvorstellungen | |
|--|--|--|

Grundbegriffe: Endlichkeit, Freiheit, Gender/Sex, Glück, Identität

Inhaltsbezogener Kompetenzbereich: Fragen nach Moral und Ethik

Leitthema: Ethische Grundlagen für Konfliktlösungen (9.2)

| Erwartete Kompetenzen am Ende von Sj. 9 | Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb | Bezug zu anderen Curricula |
|--|--|---|
| <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen verschiedene Formen und Ursachen von Konflikten und Gewalt. • stellen Schwierigkeiten bei der Lösung von Konflikten dar. • untersuchen ethische Konzeptionen mit Blick auf mögliche Konfliktlösungen. • setzen sich mit Problemfeldern zum Thema „Toleranz“ auseinander. • diskutieren Lösungsvorschläge für individuelle und gesellschaftliche Konflikte. | <ul style="list-style-type: none"> • verbale, nonverbale, physische, psychische Gewaltformen, Mobbing, medial vermittelte Gewalt; Arten von Konflikten (inter-, intrapersonelle, gesellschaftlich, international etc.) • Armut, Kriege, Terror, ethnische Konflikte, religiös begründete Auseinandersetzungen • Eisbergmodell, Eskalationsstufen, mangelnde Gesprächsfähigkeit und Gesprächsbereitschaft, Egoismus • „Prinzip Verantwortung“ als Prävention, Mitleidsethik • der Toleranzbegriff der Aufklärung (z. B. bei Lessing und Voltaire), Toleranzmodelle (z. B. bei Forst), Grenzen von Toleranz • „Kultur des Hinsehens“, Aufmerksamkeit, Empathie, Organisation von Hilfe • Möglichkeiten und Grenzen von Zivilcourage • Meditationsverfahren im Rahmen fiktiver Fallbeispiele (z. B. Mobbing, Petzen, Prügelei) • Gerechter Interessenausgleich, Täter-Opfer-Ausgleich, Motivation zur Toleranz, Übernahme anderer Perspektiven | <p>Curriculum Mobilität: Schwerpunkt „Konflikte aushalten, Konflikte lösen“</p> |

Grundbegriffe: Ethik, Gewalt, Konflikt, Toleranz

Jahrgang 10

Inhaltsbezogener Kompetenzbereich: Fragen nach der Zukunft

Leitthema: Verantwortung für Natur und Umwelt (10.1)

| Erwartete Kompetenzen am Ende von Sj. 10 | Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb | Bezug zu anderen Curricula |
|---|--|--|
| <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> reflektieren die Chancen und Gefahren, die sich aus dem menschlichen Umgang mit Natur und Umwelt ergeben können. erläutern Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Ökologie. setzen sich mit verschiedenen Positionen zum Verhältnis zwischen Mensch und Umwelt auseinander. prüfen Lösungsansätze zu einem verantwortungsbewussten und nachhaltigen Umgang mit der Umwelt. | <ul style="list-style-type: none"> Artensterben, Luftverschmutzung, langfristige Zerstörung von Naturlandschaften, Zoos, Intensivtierhaltung, Hungersnöte, Klimawandel, gesundheitliche Schäden, Naturschutzgebiete, Nationalparks, Urban Gardening, Bionik, erneuerbare Energien Wachstum, Nachhaltigkeit, Kapitalismus, Machtstreben, Profitstreben, Egoismus, Optimierung des Lebensstandards Anthropozentrismus, Pathozentrismus, Biozentrismus, Holismus „Prinzip Verantwortung“ Aufgaben des Menschen gegenüber der Natur und der Tierwelt in verschiedenen Religionen und Kulturen, Leben als Wert an sich Ökologische Landwirtschaft, angemessenes Konsumverhalten, Selbstbeschränkung, Nachhaltigkeit, Wirkungsmöglichkeiten von Tier- und Naturschutzorganisationen, Green Economy | <p>Curriculum Mobilität: Schwerpunkt „Lebensstile“, „Nutzungsformen der Meere“, „Ressourcenverbrauch, Recycling und Energiesparen“</p> <p>Möglichkeit des Besuchs des Schulwaldes der Raabeschule, z. B. zu Beginn der Unterrichtseinheit im Rahmen der direkten Naturerfahrung, um Bewusstsein zu schaffen</p> <p>Medienkonzept: Recherche zu Gefahren der Nutzung von Umwelt, PowerPoint dazu; Recherche zum Engagement von Tier- und Naturschutzorganisationen, PowerPoint dazu</p> |

Grundbegriffe: Nachhaltigkeit, Natur, Ökologie, Ökonomie, Umwelt, Verantwortung

Inhaltsbezogener Kompetenzbereich: Fragen nach der Wirklichkeit

Leitthema: Wahrheit und Wirklichkeit (10.2)

| Erwartete Kompetenzen am Ende von Sj. 10 | Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb | Bezug zu anderen Curricula |
|---|--|---|
| <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Wahrnehmen und Erkennen einander gegenüber. • erläutern Aspekte des Fürwahrhaltens bei Glauben, Meinen und Wissen. • vergleichen die Darstellung von Wirklichkeit in verschiedenen Medien. • setzen sich mit unterschiedlichen Wahrheitsansprüchen auseinander. | <ul style="list-style-type: none"> • spezifische Sinnesleistungen und Wahrnehmungsmuster bei Mensch und Tier, Sinnes-täuschungen (z. B. Sternbilder, Vexierbilder, unmögliche Figuren nach Escher) • Kriterien zur Unterscheidung von Aussagen im Bereich des Glaubens, Wissens und Meinens, ästhetische Urteile, Geschmacksurteile, emotionale Urteile, Werturteil • subjektive Überzeugung, Plausibilität, Intersubjektivität, Objektivität • medienspezifische Abbildungen wie Foto, Film, Video, Internet • Manipulationsmöglichkeiten analoger und digitaler Medien • konkurrierende Wahrheitsansprüche in den Religionen | <p>Medienkonzept: Vergleich verschiedener (nicht) seriöser Informationsquellen, z. B. „Die Zeit“ versus Facebook</p> <p>Berufsorientierung (H2): Die SuS üben einen kritischen Umgang mit Internetseiten hinsichtlich Sachinformation und Objektivität (Medienkompetenz) ein.</p> |

Grundbegriffe: Erkenne, Glauben/Meinen/Wissen, Medien, Objektivität, Wahrheitsansprüche, Wahrnehmen, Wirklichkeit

Inhaltsbezogener Kompetenzbereich: Fragen nach Orientierungsmöglichkeiten

Leitthema: Deutungsmöglichkeiten und -grenzen von Religionen und Weltanschauungen (10.3)

| Erwartete Kompetenzen am Ende von Sj. 10 | Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb | Bezug zu anderen Curricula |
|---|--|---|
| <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren unterschiedliche Sinnstiftungen und Orientierungsangebote von Religionen und Weltanschauungen. • vergleichen Grundzüge der Weltreligionen. • setzen sich mit der Kritik an Religionen und Weltanschauungen auseinander. | <ul style="list-style-type: none"> • religiöse Regeln • humanistische Lebensauffassungen (z. B. Eigenverantwortlichkeit, Freiheit und Verantwortung, Vernunft, Weltlichkeit) • weltanschauliche Deutungsmuster (z. B. Kommunismus, Sozialismus, Kommunitarismus, Liberalismus, Faschismus) • Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus, Konfuzianismus, Shintoismus (z. B. hinsichtlich Tod und Sterben, Verhältnis zu Natur und Tieren, Geschlechterrollen) • Religionskritik, z. B. Hume, Voltaire, Feuerbach, Marx, Nietzsche, Freud • Grenzen säkularer und ideologischer Weltdeutungen • gesellschaftliche und gemeinschaftliche Ordnungsfunktion, Intoleranz, Verhältnis von religiösen Überzeugungen und Gewalt, Fundamentalismus | <p>Curriculum Mobilität: Schwerpunkt „Menschen anderer Kulturen in Deutschland“, „Perspektiven unterschiedlicher Glaubensgemeinschaften und Kulturen in Bezug auf Raumgestaltung und Daseinsgrundfunktionen“, „Religionskritische Bildung“ sowie „Interreligiöse Begegnungen“</p> |

Grundbegriffe: Religionskritik, Sinnstiftung, Weltanschauung, Weltreligionen